

Agenda

Heute

Weinfelden

Storchenkafi, für Babys bis ca. 1,5 Jahre, 9.00-11.00, Familienzentrum Weinfelden, Freiestrasse 9

Morgen

Berg

Bücherstube, 17.00-19.30, Gemeindehaus (Seiteneingang)

Bürglen

Ludothek, 16.00-18.00, Raiffeisenbank

Weinfelden

Familienzentrum, 9.00-11.00, Freiestrasse 9

Offener Mittagstisch, 12.00, katholisches Pfarreizentrum

Thurgauer Zeitung

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)
 Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor), Peter Exinger (pex, Stv. – Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv. – Leitung Kanton Thurgau)
 Redaktion Frauenfeld
 Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch
 Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (sfl), Sebastian Keller (seb.), Silvan Melle (sme), Thomas Wunderlin (wu), Maya Mussilier (mus), Dieter Langhart (dl, Focus/Kultur). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch
 Reporterinnen: Ida Sandl (san), Maya Mussilier (mus)
 Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch
 Frauenfeld/Unterse: Stefan Hülzinger (hil), Mathias Frei (ma), Rahel Haag (rha), Samuel Koch (sko). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterseerhein@thurgauerzeitung.ch
 Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
 Redaktion Arbon
 Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60. E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch
 Amriswil/Bischofszell: Rita Kohn (rk), Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch
 Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (afl), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch
 Redaktion Weinfelden
 Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07. E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
 Amriswil/Bischofszell: Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
 Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
 Kreuzlingen: Urs Brüscherweiler (ubr), Nicole D'Orazio (ndo), Martina Eggenberger (meg). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
 Leitung Marketing und Lesemarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)
 Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88. E-Mail: verlag@tagblatt.ch
 Verbreitete Auflage: WEMF 2017, 119 452 Ex.
 Leitung Werbemarkt: Stefan Bai
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16. E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen



Brassmaster Flash auf der Bühne am Marktplatz.

Bild: Reto Martin

Kampf der Töne

Weinfelden Am dritten Streetband-Contest standen Bands verschiedenster Herkunftsorte und unterschiedlichster Musikstile auf der Bühne. Bekannte Musiker und ein Laie bewerteten sie.

Maria Keller
 weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Ein Hauch von New Orleans ist an diesem Samstag in Weinfelden zu spüren. In der Stadt im US-Bundesstaat Louisiana hat die Bewegung der Street Bands ihren Ursprung. Auf dem Marktplatz liefern sich am Nachmittag vier Brass-Bands – also Blasmusikformationen – einen musikalischen Wettkampf. «Wir wollen, dass Streetband-Contests auch in der Schweiz an Bekanntheit gewinnen», sagt Vizepräsident Sam Spörri. Zusammen mit dem Vereinspräsidenten und Metallblasinstrumentenbauer Fabian Bächli hat er die Idee eines solchen Anlasses vor drei Jahren zum ersten Mal umgesetzt. «Der Contest musste auf jeden Fall erst be-

kannt gemacht werden, aber mittlerweile scheinen sich die Leute hier darauf eingestellt zu haben.»

Jazz trifft auf Hip-Hop, Perret auf Käppi

«Seit 501 Jahren hat der 8. September schönes Wetter», sagt Bächli zu Beginn des eigentlichen Wettbewerbs um 14 Uhr scherzhaft. Das Wetter ist tatsächlich wie bestellt, und auf den Festbänken ist schon fast kein freier Platz mehr zu finden. Auch die dreiköpfige Jury sitzt mit ihren Bewertungsbogen bereit. Alphornistin Lisa Stoll, Musiker Matthias Baumann und Publikumsvertreter Kurt Lauper bewerten die Darbietungen. «Ich beobachte hauptsächlich die Reaktionen im Publikum», sagt

«Die amerikanische Szene hat uns inspiriert.»



Sam Spörri
 Vizepräsident des Contest

Lauper. Der 67-jährige wurde spontan angefragt, auf dem Jurywagen Platz zu nehmen. «So etwas macht mir Spass. Ausserdem ist es toll, dadurch die anderen Jurymitglieder kennen zu lernen», sagt Lauper.

Komiker Thomas Götz führt als Moderator durch den Anlass und stellt die einzelnen Musikgruppen vor. Aus Sizilien, Luzern, Uri und dem Waadtland kommen die Bands und so unterschiedlich ist auch die Musik. So trifft Jazz aus New Orleans der Tinto Brass Street Band in der finalen Runde auf Hip-Hop der Brassmaster Flash. Hosenträger und Perret versus lässige Käppis und Sneaker. «Ich finde es besonders toll, dass alle Bands so unterschiedlich sind», sagt eine Zuschauerin.

Getanzt wird auf der Bühne, aber auch inmitten der Zuhörer. Die Bands wurden von den Organisatoren angefragt und anhand des Niveaus ausgewählt, sagt Spörri. «Wir wurden angefragt und dachten: wieso eigentlich nicht? Wir kamen ohne grosse Erwartungen», sagt Alex Fierz, Bandmitglied der Gruppe Wällbläch. Neben der musikalischen Unterhaltung säumen Essensstände den Marktplatz. Verkauft werden neben Chili con Carne und Hamburger auch Arepas, die gefüllten Maisbrötchen von dem Grill. Das kolumbianische Essen, italienische Performance: Gemeinsam bleibt die Freude an der Musik, welche die Besucher noch bis zum Abend am Marktplatz festhält.

Sanfte Kunst der Samurai

Weinfelden Am Wochenende kämpften 750 Judokas und Ju-Jitsu-Sportler um die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft.

In der Paul-Reinhart-Halle wimmelt es von weiss gekleideten Sportlern. Sie scheinen alle gleich, doch etwas unterscheidet sie eben deutlich: die verschiedenen Farben ihrer Gürtel. An ihnen erkennt man den Ausbildungsstand der Wettkämpfer im Alter zwischen 7 und 65 Jahren. Ab und zu durchbricht die Lautsprecherstimme, der Schrei eines Coachs oder eines Kampfrichters, das Geschehen. Auf den Bildschirmen erscheinen die Namen der Kämpfer und die Kampfzeit. Emstig eilen die 120 Helfer des Judo+Ju-Jitsu-Club Weinfelden durch die Zuschauer.

Kampfsport ist gut für das Selbstvertrauen

Die 14-jährige Kirsten De Groot gehört zum Regionalkader der Zentralschweiz und besucht in Kriens die 3. Sekundarklasse der Sportschule. «Ich habe mit sechs Jahren in Holland mit Judo begonnen, weil mich Kollegen damals motivierten», erklärt sie. Den Sport betreibt sie, um sich verteidigen zu können und um

Körper und Geist unter Kontrolle zu haben. Momentan ist sie im zweithöchsten Ausbildungsstand und trägt den braunen Gürtel. Sie möchte U18-Schweizermeisterin werden und später einmal Polizistin. OK-Präsident Jürg Fässler ist ebenfalls Träger des braunen Gürtels. «Judo vermittelt Selbstvertrauen im täglichen Leben und man braucht den Körper von der kleinen Zehe bis zur Nasen-

spitze hinauf», sagt er. Der amtierende zweifache Ju-Jitsu-Weltmeister und Träger des schwarzen Gürtels, Thomas Schönenberger, erläutert den Unterschied der zwei Sportarten: «Ju-Jitsu ist eine Spezialisierung von Judo und ein Mix zwischen Judo, Karate und Aikido.»

Werner Lenzin
 weinfelden@thurgauerzeitung.ch



Zwei junge Kämpfer in Aktion.

Bild: Werner Lenzin

Tambouren und Prosecco

Mattwil Von Freitag bis Sonntag fand das traditionelle Udinesefest statt. Damit hielt die italienische Lebensfreude Einzug.

«La fieste udinese comence!» Mit diesen Worten eröffnete Barbara Meijerink-Bertoli am Freitagabend das Udinesefest, und gleich danach festzustellen: «Das hat wahrscheinlich nicht so gut getönt». Die anwesenden Friauler freuten sich trotzdem über ihren Versuch und dankten es der Organisatorin mit einem Lächeln. 65 von ihnen, darunter Mitglieder der Big Band «C. Borgna Madrisio di Fagagna», waren in einer elfstündigen Carre extra nach Mattwil angereist.

Batons fliegen durch die Luft und auf den Boden

Nach der Begrüssung übernahmen die Gäste aus Italien die Bühne und zelebrierten mit Trommeln und Trompeten den Auftakt des Festes. Gleichzeitig marschierten 17 Majoretten ins Festzelt, die zum Takt der Tambourmajoren ihre Batons in die Luft warfen und dazu die bezauberndsten Bewegungen ausführten. Dass die Stäbe bisweilen nicht in ihre Hände zurückkehr-

ten wollten und zu Boden purzelten, nahm ihnen niemand übel. Gegen acht Uhr mehrten sich die altersmässig gut durchmischten Gäste und gönnten sich vor dem Festzelt ein Gläschen Prosecco, einen friaulischen Wein oder das am Freitag auf der Menuliste stehende Chili con Carne. Sehr gefragt waren zudem die Tombolose, die dieses Jahr mit einem Ballonflug und einem Tandem-

sprung als Hauptpreise lockten. Mit dem Fest wird eine Tradition fortgeführt, die 1983 ihren Anfang nahm. Lokale Friauler wollten sich damals für die Unterstützung der Schweizer bedanken, die sich anlässlich einer Erdbebenkatastrophe in Udinese solidarisch gezeigt hatten.

Tobias Bolli
 weinfelden@thurgauerzeitung.ch



In den Töpfen köcheln italienische Spezialitäten.

Bild: Reto Martin